

d "Development", zu Deutsch: Entwicklung.

Gemeint ist die Entwicklung der Fähigkeiten der Kinder, um trotz fehlender Eltern selbstbewusst und intelligent durchs Leben gehen zu können. Dazu gehört:

- Der Aufbau und die Entwicklung der benötigten Infrastruktur, der Bau von Häusern und Schulen, Instandsetzung bestehender Gebäude, Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln incl. Schuluniform, Schuhe, Transport zur Schule und Schulspeisung.
- Entwicklung einer Generation junger Menschen, die andere Dinge im Leben kennenlernen als Armut, Verlust, Gewalt und Drogen.
- Entwicklung eines Bewusstseins dieser Generation, dass es den Menschen in anderen Teilen der Welt nicht egal ist, wie es ihnen ergeht.
- Entwicklung einer Sensibilität von Menschen in Deutschland für die immensen Probleme in Afrika und die hier wenig beachtete gesellschaftliche Katastrophe, die die AIDS-Pandemie verursacht!



Machen auch Sie bei uns mit!

Go Ahead! e.V. • Albblickweg 5 • 78126 Königsfeld
Telefon: (07725) 7132 Telefax: (07725) 915402
Konto: 6662412 Volksbank e.G. Villingen BLZ 694 900 00
Vereins-Nr. VR 1325 Steuer-Nr. 220800/52086

Advocacy, Hope and Education for Africa's Development!

www.goahead-organisation.de
info@goahead-organisation.de



Unser Name ist unser Programm!



Go... wir sind aktiv, motiviert, lebhaft und mit Blick nach vorn verfolgen wir zielgerichtet unsere Arbeit: Wir setzen uns für Kinder im südlichen Afrika ein und helfen diesen nachhaltig.

A steht für „**Advocacy**“: Das „Sich-einsetzen“ für jemanden/etwas.

Unser Ziel bei **Go Ahead!** ist es, Menschen zu motivieren. Jeder Mensch kann jeden Tag etwas Gutes im Sinne der Ziele unserer Organisation tun. **Go Ahead!** ist eine Organisation für Jung und Alt. Wir möchten Menschen dazu ermutigen, sich für gemeinsame Ziele einzusetzen und **Go Ahead!** zu unterstützen, damit wir zusammen Menschen in Not helfen können. Aktiv sein, in unserem Sinn, ist grenzenlos und gleichwohl zielgerichtet.

Aktiv sind wir in Deutschland:

- durch Aufklärung über die Probleme in (Süd)Afrika
- bei der Vermittlung qualifizierter Volontäre an NGOs in Südafrika, z.B. „God’s Golden Acre“ und „Heartbeat“
- durch den Aufbau eines Netzwerks aus Helfern zur Durchführung/Umsetzung unterschiedlichster Aktivitäten, um Spenden zu generieren.
- durch Teamarbeit. Bei **Go Ahead!** stehen erfahrene Mitglieder und Freunde des Vereins den jungen und aktiven Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite.

Aktiv sein, auch vor Ort in Südafrika, kann jeder mit uns durch:

- freiwillige Mitarbeit vor Ort in Projekten und bei Partner-Organisationen.
- ein Freiwilliges Soziales Jahr, einen ADiA, oder einen Freiwilligendienst in Zusammenarbeit mit uns und unseren Partnern ableisten.

Advokat zu sein für die Ärmsten und Notleidenden, heißt bei uns:

- für die Stärkung der Rechte von Kindern eintreten.
- für den Kampf gegen Aids und extreme Armut zu stehen.
- für Rechte von Frauen, Kranken und Alten zu sorgen.
- für das Recht auf freie Meinungsäußerung sich einzusetzen.

h Wir wollen durch unsere Hilfe Hoffnung („**Hope**“) schenken und Menschen

in größter Not zeigen, dass wir mit Ihnen gehen und sie nicht ihrem eigenen Schicksal überlassen. Wir wollen sie ermutigen, vorwärts zu schreiten in eine eigene Zukunft.

Das „h“ hat zwei Bedeutungen: **Hope** und **Help**. Help, zu Deutsch Hilfe, ist praktizierte Nächstenliebe, der Einsatz für wirklich Not leidende Menschen. Aufgrund von Aids, extremer Armut und den Folgen der Apartheid sind besonders elternlose Kinder in Südafrika hart getroffen. Ihnen gilt es, eine Zukunftsperspektive, sprich Hoffnung, zu geben.

e „**Education**“, zu Deutsch: Bildung.

Nelson Mandela hat uns mit seinem berühmten Ausspruch: **“Education is the most powerful weapon which you can use to change the world.”** („Bildung ist die stärkste Waffe, die man nutzen kann, um die Welt zu verändern.“) inspiriert.

Aber noch mehr zeigte uns unsere eigene Arbeit in Afrika, dass besonders die von der Aids-Pandemie betroffenen Kinder viel Unterstützung benötigen, um ein Mindestmaß an Bildung erlangen zu können. Bildung sollte ein elementarer Bestandteil von nachhaltig ausgelegter Entwicklungshilfe sein. Immer wieder hört man, dass Entwicklungshilfeprojekte nach dem Weggang der westlichen Helfer gescheitert sind. Man wollte Menschen helfen, indem man ihnen westliche Lösungen für ihre Probleme brachte. Dabei wurde aber vergessen, dass wir seit Generationen ganz anders geprägt und erzogen wurden. Probleme in Afrika brauchen Lösungsansätze, die mit afrikanischer Kultur und Tradition vereinbar sind.

Education, d.h. Bildung, hat auch viel mit Erziehung und Erlernen zu tun: sich etwas von den Eltern, seinen Geschwistern und dem eigenen Umfeld abzuschauen und es nachzumachen.

In Südafrika leben gut 7% Analphabeten, in den ländlichen Regionen liegt die Zahl deutlich höher. Die Zahl der Aids-Waisen liegt schon heute bei über eineinhalb Millionen. Schätzungen zur Folge werden es im Jahre 2010 über zweieinhalb Millionen Kinder ohne Eltern sein. Eine ganze Generation, die ohne ein elterliches Lebens- und Lernumfeld aufwachsen muss. Kinder lernen in den ersten Lebensjahren Grundlagen für ihr weiteres Leben: die Sprachausbildung, die Entwicklung sozialer Verhaltensweisen, motorische Fähigkeiten und den Umgang mit Emotionen. Waisen sind in dieser Zeit oft auf sich allein gestellt und brauchen daher umso mehr unsere Hilfe!

Die Förderung von Bildung (Education) und Erziehung (Lifeskills) ist unsere Strategie für nachhaltige und erfolgreiche Entwicklungshilfe. Sie setzt aber auch Ausdauer und Nachhaltigkeit bei den Förderern voraus.

a Das „a“ steht für **Afrika**, einem Kontinent, dessen Bevölkerung bis heute

leidet. Viel unseres Wohlstands findet dort seinen Ursprung: Diamanten, Gold, Öl, Kupfer, Titan, Mangan, Gewürze. Dennoch hinkt die wirtschaftliche Entwicklung dem Reichtum an Bodenschätzen nach. Afrika ist die Wiege der Menschheit und dennoch das Armenhaus der Welt. Leider ist dieser Kontinent bis heute von vielen Katastrophen schwer getroffen: Aids, Apartheid, Dürre, Hungersnöte, Kriege, Ausbeutung, Analphabetentum, Malaria, ... Die Not auf diesem Kontinent ist enorm, auch, wenn schon viele Organisationen und Kirchen seit Jahren vor Ort Hilfe leisten. Es gibt noch viele „weiße Flecken“, d.h. Gegenden, die vernachlässigt sind oder gar nicht erreicht werden.

Wir wollen speziell in Südafrika helfen. Hier haben wir bereits selber vor Ort gearbeitet – kennen die Situation und Bedürfnisse – und arbeiten mit lokalen, vertrauenswürdigen Organisationen zusammen.